

Pressemitteilung

**Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg**

Abteilung Presse

DGB verurteilt kurzfristige Hauruckpolitik der Telekom

Als kurzfristige Hauruckpolitik, die auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werde, hat der DGB die beabsichtigten Schließungspläne der Telekom bei ihren Call-Centern bezeichnet. Hier würden nicht nur Jobs zerstört, sondern ganze Lebensplanungen landeten in der Sackgasse. Dieter Scholz, Vorsitzender des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg warf dem Unternehmen vor, es lasse Fürsorgepflicht gegenüber seinen Beschäftigten vermissen. Wer Unternehmensstrategien ohne Betriebsräte durchziehen wolle, offenbare altes Managerdenken. Neue Konzepte ließen sich nur mit den Arbeitnehmern verwirklichen und erfolgreich durchsetzen.

Angesichts der Proteste der Telekom-Beschäftigten am heutigen Mittwoch appelliert Scholz auch an den Senat, nicht nachzulassen mit dem Druck auf die Telekom. Die Telekom habe ein gravierendes Serviceproblem, deshalb sei es sinnvoller, Callcenter zu effektivieren und nicht zu schließen.

Die Telekom gefährde mit ihrer Kahlschlagpolitik mehr als 900 Arbeitsplätze sowie 400 Ausbildungsplätze: Das sei ein Armutszeugnis für ein prächtig verdienendes Unternehmen. Der Börsenkurs dürfe nicht davon abhängig sein, wie viele Beschäftigte man entlasse, so der DGB-Chef.

PM 57/08
10.09.08

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medienneu\2008\Call-center-Telekom.doc

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114